

Von Gottes gnaden Wir Gustaff Adolph/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fugen allen und jeden ... hiemit zuwissen/ was gestalt mit sonderlichen Mißgefallen Wir vernehmen/ und in der That zum theil erfahren müssen/ daß bey dem Rind- und andern Viehes Curen/ verschiedliches/ abscheuliches/ Abergläubisches und wieder Gott und dessen Wort lauffendes wesen/ biß anhero verübet worden ... Datum in Unser Residenz Güstrow den 13. Septembr. Anno 1682

[S.l.], 1682

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730746798>

Druck Freier  Zugang



No: 14. m. m. m.
zur Lieb
Vestung
des abm
glan bis
Nis-Loz

Die
Königliche
Bibliothek
in
Rostock



Die
Königliche
Bibliothek
in
Rostock

120-2007-211

von Gottes Gnaden Wir Gustaff
Adolph/ Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wen-
den/ Schwerin und Ratzeburg/ auch Bruff zu Schwerin/
der Lande Rostock und Stargardt Herr.

Wegen allen und jeden Unseren Hauptleuten/ Beampten/ wie auch denen von der Ritterschafft/ Bürgermeister/ Richtern und Räten in den Städten/ Pfandes Einhabern und sonst allen denen/ so in Inserm Herzogthum einige Jurisdiction zuverwalten haben/ nechst Entbietung Unsers gnädigsten Brusses hiemit zuwissen/ was gestalt mit sonderlichen Mißgefallen Wir vernemen/ und in der That zum theil erfahren müssen/ daß bey dem Kind und andern Viehes Curen/ verschiedliches/ abscheuliches/ Abergläubisches und wieder Gott und dessen Wort laufendes wesen/ biß anhero verübet worden/ indem nicht allein daß Böhten und Segensprechen bald allein/ bald nebenst denen sonst zugelassen Mitteln dabey adhibiret/ sondern auch so gar auff einige Materie verschiedene Characteren/ Buchstaben und Creuze/ welches dem toll-gewordenem Viehe wieder helfen so A/ gesetzt und verkauffet worden/ wie dann auch nichts minder einige sich gefunden/ welche das krancke Viehe/ so mit der so genannten Vogge befallen/ mit dem bloßen umbwalzen/ ohne beygehende Medicamenten/ Curieren/ ja gabr demselben etwas von der Zungen abbeissen/ und das junge Vieh/ aus dieser eingebüdeten Meinung/ als wann es durch bloß anschauen/ von Unholden fasciniret werden könnte/ an heimliche örter stellen/ dem alten Vieh/ nachdem die Stelle aufgemisset/ stroh Creuz unterlegen/ und dasselbe mit auff eine verdächtige und Aberglaubische art zu wege gebrachten wurkeln bestreichen wollen. Wann dann Uns als von Gott verordneten hohen Landes Fürstl. Obrigkeit obliegt/ zu Beforderung der Ehre Gottes/ dahin zusehen/ daß solch und dergleichen Aberglaubisches wesen gänzlich abgestellt/ werde: Als befehlen Wir hiemit/ und in Krafft dieses/ den und jeden/ wie obstehet/ bey Vermeidung Unserer Ungnade und schwerer straffe/ daß Sie denen Einfältigen und insonderheit denen Bauersleuten/ bey hoher leibes- und anderer Straffe/ gänzlich unter sagen sollen/ bey denen Viehe Curen keine/ so mit böhten und Segensprechen umbgehen/ und daß Viehe damit Curieren wollen/ zu adhibiren/ sondern dieselbe/ so es wissen und darzu sich anpraesentiren würden/ so fort Uns oder ihrer mittelbaren Obrigkeit anzeigen/ daß Viehe mit solchen Mitteln/ worauff einige Characteren/ Buchstaben oder Creuze befindlich/ in keinerlei weise noch wege/ es habe die Kranckheit einigen nahmen wie sie wolle/ Curieren/ dasselbe auch wann es mit der Kranckheit/ der so genannten Vogge/ befallen solte/ nicht bloß und allein umbwalzen/ und Ihm etwas von der Zungen abbeissen lassen/ sondern woferne sie vor gut befinden/ daß Blut zulassen/ solches mit einem Messer/ oder sonst eysern Instrumente verrichten/ daß junge Viehe nicht mehr im verborgen Stallen/ noch sonst einige Creuze dem Viehe unterlegen/ oder dieselbe mit Aberglaubischen Wurkeln bestreichen/ und alles übrige verdächtiges wesen/ welchem Wir ein voralle mahl hiedurch ernstlich untersaget haben wollen/ gänzlich unerlassen sollen.

Daß meinen Wir ernstlich/ und haben sich Unsere Beampte/ die von der Ritterschafft/ Bürgermeistere/ Richter und Räte in den Städten/ Pfandes Einhabere und andere in Unserm Lande gefessene sampt und sonders darnach gehorsamst zurichten/ und Schaden und Ungelegenheit für zusehen. Datum in Unser Residenz Büstrow den 17. Septembr. Anno 1682.

MK-4060. (12.)⁴

1682

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page]



[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page]



[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

Ms - 4060. (12) 4

1682

[Faint, mirrored text from the reverse side of the page, likely bleed-through from a printed or written document.]



[Faint, mirrored text from the reverse side of the page, continuing from the top section.]



von Gottes Gnaden Wir
 Adolph / Hertzog zu Mecklenburg /
 zu Schwerin und Ratzeburg / auch Graf
 der Lande Rostock und Stargard
 zu Wenden /
 Schwerin /
 r.

S Magen allen und jeden Unseren Hauptleuten / Beampten / wie auch denen von der Ritterschafft /
 Räten in den Städten / Pfandes-Einhabern und sonst allen denen / so in Unserm Herkogthum einige Jurisdiction zuverwal-
 digsten Brusses hiemit zuwissen / was gestalt mit sonderlichen Mißgefallen Wir vernehmen / und in der That zum theil erfah-
 Viehes Curen / verschiedliches / abscheuliches / Abergläubisches und wieder Gott und dessen Wort lauffendes wesen / bis an-
 daß Böthen und Segensprechen bald allein / bald nebenst denen sonst zugelassen Mitteln dabey adhibiret / sondern auch so
 characteren / Buchstaben und Creuze / welches dem toll-gewordenem Viehe wieder helfen so / gesetzt und verkauffet worden / wie dann
 welche das krankte Viehe / so mit der so genannten Pogge befallen / mit dem blossen umbwaln / ohne beygehende Medicamenten / Curieren / ja
 beissen / und das junge Vieh / aus dieser eingebildeten Meinung / als wann es durch bloss anschauen / von Unholden fasciniret werden kö-
 tem Vieh / nachdem die Stelle aufgemisset / stroh Creuz unterlegen / und dasselbe mit auffne verdächtige und Aberglaubische art zu weg
 Wann dann Uns als von Gott verordneten hohen Landes Fürstl. Obrigkeit obliegt / zu Beforderung der Ehre Gottes / dahin zusehen
 sches wesen gänglich abgestellt / werde : Uns befehlen Wir hiemit / und in Kraft dieses / den und jeden / wie obstehet / bey Vermeidung U
 Sie denen Einfältigen und insonderheit denen Bauersleuten / bey hoher leibes- und andere Straffe / gänglich unter sagen sollen / bey dene
 Segensprechen umbgehen und daß Viehe damit Curieren wollen / zu adhibiren / sondern dieselbe / so es wissen und darzu sich anpraesentir
 telbahren Obrigkeit anzeigen / daß Viehe mit solchen Mitteln / worauff einige Characteren / Buchstaben oder Creuze befindlich / in keinerlei
 einigen nahmen wie sie wolle / Curieren / dasselbe auch wann es mit der Kranckheit / der so genannten Pogge / befallen solte / nicht bloß und
 der Zungen abbeissen lassen / sondern woferne sie vor gut befinden / daß Blut zulassen / solches mit einem Messer / oder sonst eysern Instru-
 mehr im verborgen Stallen / noch sonst einige Creuze dem Viehe unterlegen / oder dasselbe mit Aberglaubischen Wurzeln bestreichen /
 welchem Wir ein voralte mahl hiedurch ernstlich untersaget haben wollen / gänglich unerlassen sollen.

Daß meinen Wir ernstlich / und haben sich Unsere Beampte / die von der Ritterschafft / Bürgermeistere / Richter und Räte in den
 dene in Unserm Lande gefessene sampt und sonders darnach gehorsamst zuriichten / und Schaden und Ungelegenheit für zusehen. Dac
 Septembr. Anno 1682.



meister / Richtern und
 recht Entbietung Unsers gnä-
 ß bey dem Kind. und andern
 worden / indem nicht allein
 e Materie verschiedene Cha-
 ninder einige sich gefunden /
 n etwas von der Zungen ab-
 liche örter fallen / dem al-
 wurzeln bestreichen wollen.
 und dergleichen Aberglaubi-
 de und schwerer straffe / daß
 en keine / so mit böthen und
 so fort Uns oder ihrer mit-
 ege / es habe die Kranckheit
 schen / und Ihm etwas von
 en / daß junge Viehe nicht
 brige verdächtiges Wesen /
 Pfandes Einhabere und an-
 Residenz Büstrow den 12.